

Institut für Klassische Archäologie

Studienberatung

Dr. Birgit Bergmann

PT 4.2.12

Telefon +49 941 943/3721

Email birgit.bergmann@psk.uni-regensburg.de

Vorlesungen

31271 Griechische Portraits Kunze

Module: KLA-M 02.1 (7), KLA-M 06.1 (7), KLA-M 09.1 (4), KLA-M 10.1 (4), VFG.M.4.1 (4)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4/7, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	24.04.2013	17.07.2013		H12	Kunze	

Kurzkommentar: KLA-M02.1/M06.1/M09.1/M10.1;KS-M02.1/M04.1/M38.2; GRI-M13.1, GRI-LA-M13.1; KUGE-M207.2; LAT-M501.1/M502.2; VFG.M.4.1

Kommentar: Dank des Interesses der Römer am Aussehen berühmter Griechen sind uns zahlreiche griechische Porträts in römischen Kopien erhalten geblieben. Zusammen mit einigen im Original erhaltenen und meist unbenannten griechischen Bildnissen ergibt sich eine vergleichsweise dichte Überlieferung, die es erlaubt, die Geschichte des griechischen Porträts in ihren Grundzügen nachzuverfolgen. Diese Entwicklung soll in der Vorlesung nachgezeichnet werden, wobei sowohl formale Veränderungen als auch kulturgeschichtliche Veränderungen der Bewertung, der Stilisierung und der Inszenierung von Porträtendkmälern berücksichtigt werden müssen. Besondere Beachtung gilt in diesem Zusammenhang auch der Funktion und dem Aufstellungskontext griechischer Bildnisstatuen, die die Bedeutung und die Aussage dieser Denkmäler wesentlich beeinflussen.

Literatur: Einführende Lit.: K. Fittschen (Hrsg.), Griechische Porträts (1988) bes. 1-37 (Forschungsgeschichte); P. Zanker, Die Maske des Sokrates (1995) (Gesamtdarstellung); S. Dillon, Ancient Greek Portrait Sculpture (2006) (Gesamtdarstellung); O. Jaeggi, Die griechischen Porträts (2008) (theoretische und methodische Gesichtspunkte, mit Vorsicht zu benutzen);

Wichtigste Materialsammlung: G.M.A.Richter, The Portraits of the Greeks I-III (1965); G.M.A.Richter - R.R.R.Smith, The Portraits of the Greeks (1984) (aktualisierte, aber stark gekürzte Neuauflage)

Spezielle Themen: I. Scheibler, Sokrates. Ausstellungskat. München (1989) (auch zur Einführung geeignet); R. von den Hoff, Philosophenporträts des Früh- und Hochhellenismus (1994); R. Krumeich, Bildnisse griechischer Herrscher und Staatsmänner im 5. Jh. v. Chr. (1997); N. Himmelmann, Die private Bildnisweihung bei den Griechen (2001)

Leistungsnachweis: Abschlussklausur; Anmeldung zur Prüfung über FlexNow

31273 Mythen und Bilder zwischen Kulturen Steuernagel

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4/7, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H23	Steuernagel	Vorlesung beginnt am 22. 04. 2013.

Kurzkommentar: KLA-M02.1/M03.1/M06.1/M09.1/M10.1; KS-M02.1/M03.1/M04.1/M38.2; GRI-M13.1, GRI-LA-M13.1; KUGE-M207.2; LAT-M501.1/M502.2; VFG.M.4.1

Kommentar: Die Vorlesung widmet sich der Ikonographie griechischer Sagenstoffe unter der Fragestellung, inwieweit Mythenbilder als Ergebnisse und Dokumente von Kulturkontakten innerhalb der antiken Mittelmeerwelt zu lesen sind. Zunächst geht es um die früharchaische, sog. orientalisierende Epoche Griechenlands (Ende 8./7. Jh. v. Chr.), in der intensivierte Beziehungen in den Nahen Osten zur Genese epischer Dichtungen und zur Schöpfung erster erzählender Bilder nach mythischen Sujets beitragen. Daraufhin wird die Wirkung der griechischen Mythenbilder außerhalb der griechischen Welt thematisiert. Insbesondere die Kulturen Kleinasiens und Italiens haben durch Handelskontakte und Kolonisation Sagenbilder kennen gelernt, für eigene Zwecke adaptiert und dabei oft substantiell abgewandelt. Solchen Deutungs- und Veränderungsprozessen wird auch an Hand von Mythenbildern der römischen Kaiserzeit und Spätantike nachgespürt, die oft originelle Zugänge zu den tradierten Stoffen und Bildformeln finden und neue Bildformen für zuvor nie dargestellte Episoden des Mythos kreieren.

Literatur: Literatur zur Einführung: F. Graf, Griechische Mythologie. Eine Einführung (Zürich 1985; mehrere Aufl.); F. de Angelis – S. Muth (Hrsg.), Im Spiegel des Mythos: Bilderwelt und Lebenswelt. Symposium Rom 1998, Palilia 6 (Wiesbaden 1999); F. H. Massa-Pairault (Hrsg.), Le mythe grec dans l'Italie antique: fonctions et image. Actes du colloque international, Rome 1996 (Rome 1999); K. Junker, Griechische Mythenbilder. Eine Einführung in ihre Interpretation (Stuttgart 2005)

Leistungsnachweis: Abschlussklausur; Anmeldung zur Prüfung über FlexNow

Ober- und Hauptseminare

31277 Bilder von Göttern und Menschen auf antiken Weihreliefs Steuernagel

Hauptseminar, SWS: 3, ECTS: 8, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	19:00	c.t.				PT 2.0.5	Steuernagel	

Kurzkommentar: KLA-M06.2/M09.2a/M10.2a; KS-M04.2/M38.3/M38.4; KUGE-M207.1; VFG.M.4.2

Kommentar: Gegenstand des Hauptseminars sind Weihreliefs aus der Zeit des 6. Jhs. v. Chr. bis zum 3. Jh. n. Chr., aus Griechenland ebenso wie aus Italien, den nordafrikanischen, balkanischen und rheinischen Provinzen des Römerreichs. Nicht das kunsthistorisch bedeutende Einzelstück steht im Mittelpunkt, vielmehr die Gattung der Weihreliefs als Medium der Kommunikation, nicht zuletzt der Kommunikation zwischen Menschen und Göttern. In diesem Zusammenhang werden ikonographische, religions-, sozial- und mentalitätsgeschichtliche Aspekte untersucht. In Referaten sollen jeweils bestimmte Gruppen von Reliefs aus unterschiedlichen chronologischen, regionalen und kultischen Kontexten vorgestellt werden.

Literatur: Literatur zur Einführung in wichtige Fragestellungen: U. Hausmann, Griechische Weihreliefs (Berlin 1960); G. Neumann, Probleme des griechischen Weihreliefs (Tübingen 1979); F. T. van Straten, Votives and votaries in Greek sanctuaries, in: A. Schachter (Hrsg.), Le sanctuaire grec. Entretiens sur l'antiquité classique 37 (Genève 1990) 247-284; E. Schraudolph, Römische Götterweihungen mit Reliefschmuck aus Italien (Heidelberg 1993); H. v. Hesberg, Votivseriationen, in: Ch. Frevel – H. v. Hesberg (Hrsg.), Kult und Kommunikation. Medien in Heiligtümern der Antike, ZAKMIRA 4 (Wiesbaden 2007) 279-310; A. Klöckner, Getting in contact. Concepts of human-divine encounter in classical Greek art, in: J. N. Bremmer (Hrsg.), The Gods of Ancient Greece. Identities and Transformations (Edinburgh 2010) 106-125

Bemerkung: Um eine Voranmeldung auf GRIPS bis zum 12. 04. 2013 wird gebeten.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Präsenz; aktive Beteiligung; Übernahme eines Referats (ggf. mit schriftlicher Ausarbeitung)
Prüfungsleistung: schriftliche Abgabe des Referatmanuskripts; Anmeldung zur Prüfung.

Seminar

31278 Magistranden- und Doktoranden-Seminar Kunze

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	17:00	20:00	c.t.				H22	Kunze	

Kommentar: Das Seminar ermöglicht es den Studierenden aus Regensburg, aber auch aus anderen Bayerischen Universitäten (München, Würzburg, etc.), Thesen ihrer Bachelor-, Master-, Magister- oder Doktorarbeiten vortragsartig darzulegen und zur Diskussion zu stellen. Es bietet somit die Gelegenheit, Forschungen der Studierenden auch von anderen Universitäten kennenzulernen und im Plenum zu diskutieren und soll nicht zuletzt den Teilnehmern Anregungen zu eigenen Forschungsvorhaben bzw. zur Konzeption eigener Bachelor-, Master-, Magister- oder Dissertationsvorhaben liefern. Ein Besuch wird allen Hauptfachstudierenden dringend empfohlen.

Exkursionsseminar

31279 Seminar zur Exkursion nach Neapel Kunze

Exkursionsseminar, SWS: 3, ECTS: 8, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	17:00	c.t.	25.04.2013	18.07.2013		PT 2.0.5	Kunze	

Kurzkommentar: KLA-M05.1/M07.1/M13.1; KS-M05.1

In Hinblick auf die maximale Gruppengröße für die Exkursion ist die Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt.

Kommentar: Das Seminar dient der Vorbereitung einer Exkursion nach Neapel. Eine Teilnahme ist nur in Verbindung mit der Teilnahme an der Exkursion sinnvoll.

Leistungsnachweis: Übernahme eines Referats, regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
Prüfungsleistung: schriftliche Abgabe des Referatsmanuskripts; Anmeldung über FlexNow.

Exkursion

31280 Exkursion nach Neapel Kunze

Exkursion, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	-			c.t.					Bergmann, Kunze	voraussichtlich 23. 09.–04. 10. 2013

Kurzkomentar: KLA-M05.2/M07.2/M13.2; KS-M05.2

Proseminare

31281 Römische Portraits der republikanischen Zeit Steuernagel

Proseminar, SWS: 3, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	19:00	c.t.				PT 2.0.5	Steuernagel	

Kurzkomentar: KLA-M03.2; KS-M03.2/M38.3/M38.4; KUGE-M207.1; LAT-M502.1

Kommentar: Mit der Vorstellung von einzelnen, herausragenden Zeugnissen der Bildniskunst republikanischer Zeit (in Form von Referaten) ermöglicht das Seminar zugleich einen Einstieg in wichtige Aspekte der römischen Kunst-, Kultur- und Sozialgeschichte. In chronologischer Reihung wird das Aufkommen der Bildnisrepräsentation (z. B. sog. Brutus im Kapitol) untersucht, das historisch mit der Entstehung des senatorischen ‚Amtsadels‘ verknüpft ist, die intensive Rezeption hellenistischer Portraitformen (z. B. sog. Postumius Albinus) und schließlich die starke Individualisierung in der Endphase der Republik (z. B. Bildnis Caesars), die beide unter anderem auf die verschärfte politische Konkurrenz hinweisen. Die stilistische und ikonographische Einordnung der Bildnisse wird also eng also mit Fragen der Interpretation verbunden.

Literatur: Literatur zur Einführung: P. Zanker, Individuum und Typus. Zur Bedeutung des realistischen Individualporträts der römischen Republik, AA 1995, 473-481; J. Tanner, Portraits, power, and patronage in the late Roman republic, JRS 90, 2000, 18-50; J. Fejfer, Roman Portraits in Context (Berlin 2008); G. Lahusen, Römische Bildnisse (Mainz 2010); K. Fittschen – P. Zanker – P. Cain, Katalog der römischen Porträts in den Capitolinischen Museen, 2. Die männlichen Privatporträts (Berlin 2010)

Bemerkung: Um eine Voranmeldung auf GRIPS bis zum 12. 04. 2013 wird gebeten.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Präsenz; aktive Beteiligung; Übernahme eines Referats (ggf. mit schriftlicher Ausarbeitung)
Prüfungsleistung: schriftliche Abgabe des Referatmanuskripts; Anmeldung zur Prüfung über FlexNow.

31282 Von Schwarz zu Rot: Die spätarchaische Vasenmalerei in Athen Bergmann

Proseminar, SWS: 3, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	13:00	16:00	c.t.				VG 0.14	Bergmann	

Kurzkomentar: KLA-M02.2; KS-M02.2/M38.3/M38.4; KUGE-M207.1; LAT-M502.1

Kommentar: Ca. 100 Jahre lang dekorierte man in Athen Gefäße der gehobenen Feinkeramik, indem man die Motive als Silhouette aufmalte und anschließend durch Ritzungen detaillierte, sodaß sie nach dem Brand schwarz auf rotem Grund zu sehen waren. Um 530 v. Chr. kam dann jedoch ein Maler auf die Idee, die Motive aus der Bemalung auszusparen, so daß sie nun malerisch detailliert werden konnten und nach dem Brand rot auf schwarzem Grund leuchteten. Die danach benannte 'rotfigurige Technik' hatte durchschlagenden Erfolg: Für die nächsten 200 Jahre wurde sie zu der bestimmenden Maltechnik auf attischer Feinkeramik; die 'schwarzfigurige Technik' lebte nur noch vereinzelt in besonders traditionellen Gattungen fort.

In diesem Proseminar wollen wir uns mit der Phase des Technikwechsels, d. h. der 2. Hälfte des 6. Jhs. v. Chr. näher beschäftigen. Zum einen sollen die handwerklichen Grundlagen der Vasenproduktion Beachtung finden, zum anderen anhand von ausgewählten Stücken der Wechsel vom Schwarzfigurigen zum Rotfigurigen nachvollzogen und die Gründe beleuchtet werden, warum sich die rotfigurige Technik durchsetzen konnte.

Literatur: K. Vierneisel - B. Fellmann (Hrsg.), Kunst der Schale - Kultur des Trinkens, Ausstellungskatalog München (München 1990).

I. Scheibler, Griechische Töpferkunst. Herstellung, Handel und Gebrauch der antiken Tongefäße ²(München 1995).

R. M. Cook, Greek Painted Pottery ³(London 1997).

Bemerkung: Um eine Voranmeldung auf GRIPS bis zum 12. 04. 2013 wird gebeten.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Präsenz; aktive Beteiligung; Übernahme eines Referats (ggf. mit schriftlicher Ausarbeitung).
Prüfungsleistung: schriftliche Abgabe des Referatmanuskripts; Anmeldung zur Prüfung über FlexNow.

Übungen

31283 Einführung in die Römische Archäologie

Übung, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 150

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H 4	Bergmann	

Kurzkommentar: KLA-M01.2; KS-M01.2; LAT-M501.3

Kommentar: In Fortsetzung und Parallele zu dem Kurs ‚Einführung in die Griechische Archäologie‘ des letzten Wintersemesters wird in dieser Übung ein grundlegender Überblick über die Römische Archäologie vermittelt. Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen, richtet sich jedoch besonders an Studienanfänger im Haupt- und Nebenfach. Ein vorangegangener Besuch der ‚Einführung in die Griechische Archäologie‘ ist keine notwendige Voraussetzung, er kann auch erst im Anschluß an die ‚Einführung in die Römische Archäologie‘ erfolgen.

Zusammen mit der Griechischen Archäologie bildet die Römische das Kerngebiet der Klassischen Archäologie. Sie beschäftigt sich mit sämtlichen materiellen Resten der römischen Kultur, seien es nun monumentale Bauten oder nur einfache Spielsteine. Ihr Ziel ist es dabei, die Denkmäler der bildenden Kunst und die Zeugnisse der allgemeinen materiellen Kultur wiederzugewinnen, systematisch zu ordnen und im Rahmen der gesamten römischen Kultur zu interpretieren.

Im Verlauf dieser Übung soll - wie der Name schon sagt - ein grundlegender Überblick über die Römische Archäologie vermittelt werden. Hierzu werden systematisch die wichtigsten Gattungen und Themenfelder behandelt werden, wie z. B. das Porträt, die Wandmalerei, die Architektur oder auch die städtische Organisation.

Literatur:

F. Graf (Hrsg.), Einleitung in die lateinische Philologie (Stuttgart 1996)

K. Bringmann, Römische Geschichte. Von den Anfängen bis zur Spätantike ⁴(München 1998)

T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (Darmstadt 2002)

Leistungsnachweis:

Studierende eines BA-Studiengangs: Klausur am Ende der Vorlesungszeit

Studierende eines Lehramt-Studiengangs: Klausur am Ende der Vorlesungszeit

31285 Einführung in die Bauaufnahme (Blockveranstaltung)

Schulz-Brize

Übung, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Schulz-Brize	

Kurzkommentar: KLA-M12.3

Treffpunkt an der Rückseite der Dominikanerkirche. Bitte erscheinen Sie pünktlich.

Kommentar:

In dieser Übung wird die Methode des verformungsgenauen Handaufmasses vermittelt, gemeint ist das Vermessen eines baulichen Zusammenhangs mit allen Details und Verformungen ausgehend von einem unabhängigen Messsystem. Die Beherrschung des Handaufmaßes ist die Grundlage der historischen Bauuntersuchung. Dabei wird auch die Fähigkeit zur Bauanalyse, das ‚genaue Hinsehen‘ gelehrt.

Im Wintersemester wird gemeinsam mit dem 1. Semester des B.A.-Studiengangs ‚Architektur‘ ein Werkstück im Lapidarium der Stadt Regensburg im Stadl am Donaumarkt gezeichnet.

Im Sommersemester findet die Bauaufnahme in der Regel im Kreuzgang des Dominikanerklosters gemeinsam mit dem 2. Semester des B.A.-Studiengangs ‚Architektur‘ statt. Jede Gruppe (zwei Personen) zeichnet ein Joch des Kreuzgangs in Grund- und Aufriss.

Bemerkung:

Sinnvoll ist die Teilnahme an beiden Lehrveranstaltungen.

Für den Kurs benötigtes Material:

- 1 Zeichenkarton Schöller-Durex ca. 50 x 70 cm
- 1 Lot (falls vorhanden)
- min. 2 Meterstäbe (pro Person)
- Dreikant
- Bleistift 2H-3H
- Spitzer
- Radierstift
- Tesakrepp
- großes Zeichendreieck
- Wasserwaage (falls vorhanden)
- adäquate Kleidung
- gute Laune !

Sonstige Messgeräte sowie Zeichenplatten bekommen Sie vor Ort.

Tagesexkursionen

31286 Tagesexkursion

Kunze

Tagesexkursion, ECTS: 1, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

-	n. V.			c.t.					Kunze	
---	-------	--	--	------	--	--	--	--	-------	--

Kurzkommentar: KLA-M01.3/M02.3/M03.3; KS-M01.3/M02.3/M03.3

Weitere Details werden noch bekannt gegeben.

31287 Tagesexkursion Steuernagel

Tagesexkursion, ECTS: 1, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Steuernagel	

Kurzkommentar: KLA-M01.3/M02.3/M03.3; KS-M01.3/M02.3/M03.3

Weitere Details werden noch bekannt gegeben.

Tutorium

31289 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Fryckowski

Tutorium, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	16:00	18:00	c.t.	26.04.2013	21.06.2013		H26	Fryckowski	

Kurzkommentar: Anmeldung: nicht erforderlich.

Kommentar: Das Tutorium richtet sich vor allem (aber nicht nur) an Erstsemester und ist zum Einstieg in das Studium der Klassischen Archäologie unabdingbar. Denn zum einen werden grundlegende archäologische Arbeitsmethoden vermittelt, d. h. Literatursuche, Bildersuche, Umgang mit Literatur, etc. Zum anderen dient das Tutorium aber auch als Plattform, um Fragen und Probleme (z. B. bei Seminaren und Vorlesungen) jeglicher Art zu klären. Des Weiteren findet eine gezielte (dabei aber dennoch lockere) Vorbereitung auf die Abschlussklausur im Einführungskurs statt.